

# GAS AUS ISRAEL

graphik: ©pressecheck.ch.4.2026

**pressecheck**

Roland Keller, Publizist | [www.presse-check.ch](http://www.presse-check.ch)



Israel und Ägypten haben ein bedeutendes Energieabkommen geschlossen, bei dem Israel bis 2040 130 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus dem Leviathan-Feld liefert. Das Gas wird über Ägypten exportiert, was sowohl Ägypten als auch Israel wirtschaftliche Vorteile bringt und zur regionalen Stabilität beiträgt. Obwohl Europa nicht direkt beteiligt ist, profitiert es indirekt durch die Stabilisierung Ägyptens und die Diversifizierung des Energiemixes.

Basel, 5.Mai 2026. **Kurzanalyse von von Alon David. Kommentar R.Keller**

## Das Erdgasabkommen zwischen Israel–Ägypten

Israel und Ägypten haben Anfang 2026 ihr bislang größtes Energieabkommen geschlossen: Bis 2040 liefert Israel rund 130 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus dem Leviathan-Feld an Ägypten, mit einem geschätzten Gesamtwert von etwa 30 Milliarden Euro. Ägypten nutzt das Gas teilweise selbst und exportiert den Rest als LNG über bestehende Terminals weiter.

### Energiepolitische Bedeutung

Für Ägypten ist der Deal zentral, da die eigene Gasproduktion sinkt und der Energiebedarf steigt. Das israelische Gas stabilisiert Versorgung und Staatshaushalt. Israel profitiert durch langfristige Einnahmen, die in einer Phase hoher Sicherheitsausgaben zusätzlichen finanziellen Spielraum schaffen.

### Sicherheits- und geopolitische Dimension

Das Abkommen vertieft die wirtschaftliche Verflechtung zwischen beiden Ländern und ergänzt die bisher vor allem sicherheitsbasierte Kooperation. Diese gegenseitige Abhängigkeit wirkt stabilisierend, selbst in politisch angespannten Zeiten.

### Relevanz für Europa

Europa ist kein direkter Partner, profitiert aber indirekt: Über ägyptische LNG-Exporte kann israelisches Gas zur Diversifizierung der europäischen Energieversorgung beitragen. Wichtiger als die Menge ist der geopolitische Effekt – ein stabileres Ägypten reduziert Risiken entlang zentraler europäischer Interessen (Migration, Suezkanal, Einfluss externer Akteure).

## Regionaler Kontext

Das Abkommen ist Teil einer engeren energiepolitischen Zusammenarbeit zwischen Israel, Ägypten, Griechenland und Zypern, während die Türkei zunehmend isoliert wirkt. Auch die USA unterstützen diese Entwicklung, da sie zur Stabilität Ägyptens beiträgt.

Der Deal ist ein strategisches Langfristprojekt mit wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Effekten weit über die Region hinaus – insbesondere indirekt auch für Europa.

(Alon David Focus Jerusalem)

---

## Kommentar

Das bilaterale Förderprojekt „Gaza Marine“ war ein Abkommen, aber kein normales israelisch-palästinensisches Gasförderabkommen wie der Leviathan-Deal mit Ägypten.

Aus israelischer Sicht stellten die Palästinenser den entscheidenden Störfaktor dar; die Ägypter teilten diese Einschätzung insgeheim – trotz ihrer engen Beziehungen zu den Palästinensern. Über das Gasfeld vor Gaza gab es Verhandlungen und Vorbereitungen zur Förderung, teilweise mit ägyptischer Beteiligung, doch die Lage blieb politisch und sicherheitspolitisch hochbrisant. Die Israelis zeigten kein nachhaltiges Interesse an einer Annäherung oder Kooperation mit den Palästinensern.

Israel hat seine Energiestrategie mit großer Weitsicht auf die EU ausgerichtet.

Bereits seit mindestens 2014 wussten sie, dass die EU früher oder später – unter US-Druck – aus dem Gasliefervertrag mit der Sowjetunion vom 6. Juli 1972 aussteigen würde.

Der Ukraine-Krieg bot den Vorwand, um die russischen Lieferungen zu stoppen; die Sprengung der Nord-Stream-Leitung besiegelte das Aus der Lieferung nach Deutschland.

Alles war somit bestens vorbereitet.

Zufall? Eher nicht. [1][2][3]

Damit wurde Deutschland, das bereits in einer tiefen Wirtschaftskrise steckte, nachhaltig geschädigt. Die USA schalteten damit einen wichtigen Konkurrenten indirekt teilweise aus.

### Quellen

[1] Wie das russische Gas nach Deutschland kam <https://specials.dekoder.org/de/russlands-unsichtbare-kriege/gas-pipelines-sowjetunion-deutschland/>

[2] Gas gegen Rohre – so begann die Abhängigkeit von russischem Gas | MDR.DE <https://www.mdr.de/geschichte/ddr/wirtschaft/devisen/gas-abhaengigkeit-russland-ukraine-erdgas-trasse-druschba-sowjetunion-100.html>

[3] Gas aus Russland: EU will bis 2027 auf Lieferungen verzichten <https://www.zdfheute.de/politik/ausland/eu-einigung-russland-gas-import-einstellung-100.html>

Lesen Sie den folgenden Beitrag aus der Basler Liberalen Nachrichten von 2014

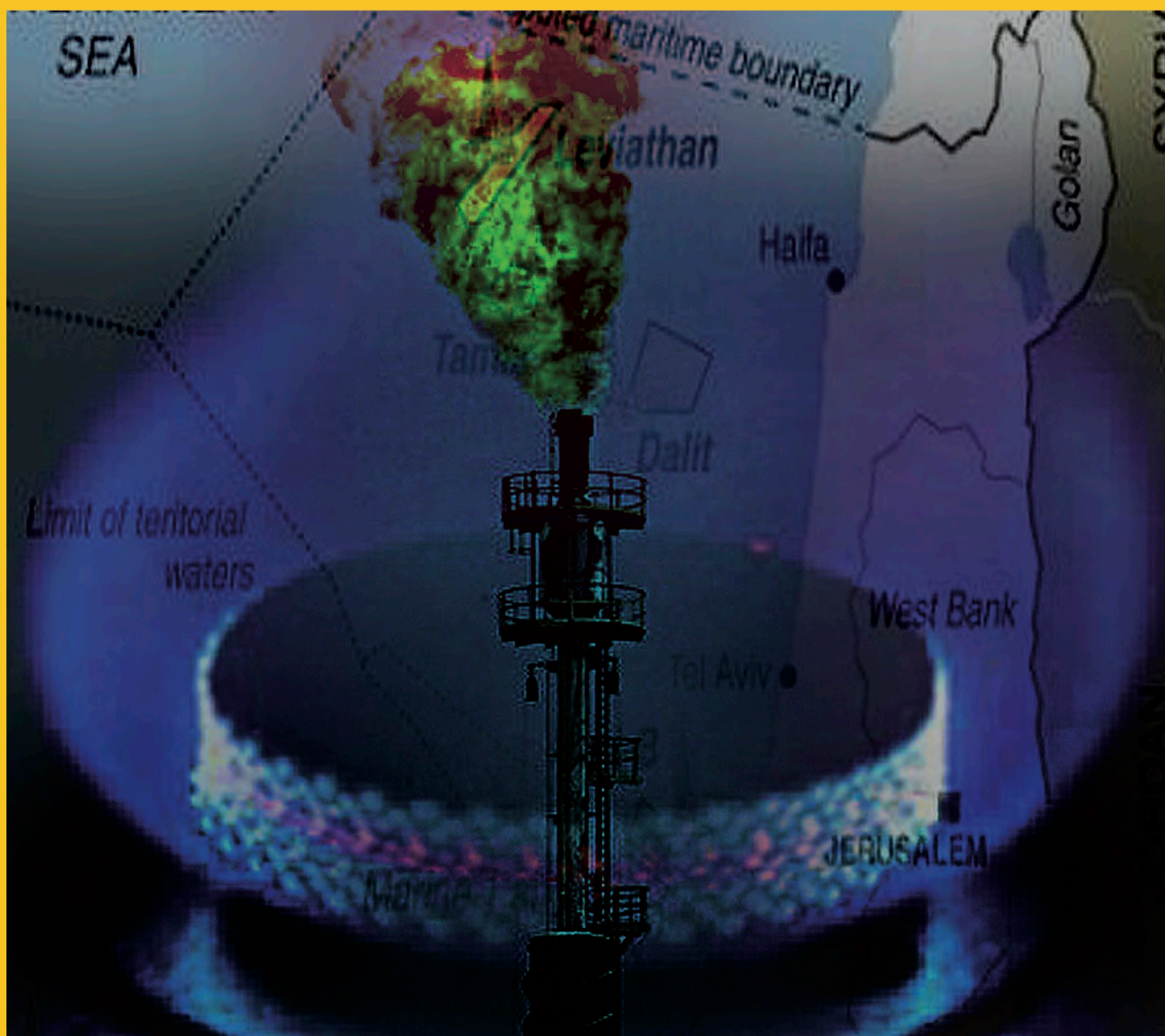
# Basler Liberale Nachrichten

Freie Informationsplattform – Stimmen von Links bis Rechts aus dem Zentrum Europas

Hintergrundinformationen aus allen Bereichen der Gesellschaft



Nr. 29 / 27. Juli 2014



## Gazaintervention: Erweiterung des Gaskrieges in der Levante

# Separata von 2014



## Erweiterung des Gaskrieges in der Levante

Thierry Meyssan



**Nach drei Kriegsjahren gegen Syrien hat der „Westen“ absichtlich seine Offensive auf den Irak und dann auf Palästina erweitert. Hinter den scheinbaren politischen Widersprüchen zwischen religiösen und säkularen Parteien erklären nun wirtschaftlich starke Interessen diese Strategie. In der Levante haben viele Gruppen mehrmals ihr Lager gewechselt, aber die Erdgaslagerstätten sind unwandelbar.**

Da jeder Krieg von einer Koalition durchgeführt wird, ist es natürlich, dass er mehrere Ziele hat, um die spezifischen Interessen jedes Mitglieds der Koalition zu erfüllen.

Aus dieser Sicht haben die derzeit in Palästina, Syrien und im Irak tobenden Schlachten miteinander gemein, von einem von den Vereinigten Staaten gebildeten Block gegen Völker, die ihnen widerstehen, durchgeführt zu werden, den Umgestaltungsplan des „Nahen und mittleren Osten“ (Greater Middle East) fortzuführen, und den Weltmarkt der Energie zu ändern.

Bei dem letzten Punkt können sich zwei Dinge ändern: die Route der Pipeline und die Nutzung der neuen Vorkommen [1].

Der Krieg für die Kontrolle über die Pipelines im Irak

Seit Beginn des Krieges gegen Syrien versucht die NATO die Teheran-Damaskus (NIORDC, INCP) Linie zugunsten der Versorgungs-Korridore abzuschneiden, die den Transport sowohl des Katar Gases (Exxon-Mobil) als auch das von Saudi Arabien (Aramco) an die syrische Küste erlauben [2]. Ein entscheidender Schritt ist mit der Offensive im Irak vom islamischen Emirat erreicht worden, welche das Land der Länge nach geteilt hat und einerseits den Iran und andererseits Syrien, den Libanon und Palästina trennt hat [3].

Dieses sichtbare Objektiv bestimmt, wer Gas in Europa verkauft und, als

Folge des Versorgungsvolumens, zu welchem Preis er es verkaufen kann. Das genügt allein um zu erklären, dass die drei größten Gas-Exportländer (Russland, das Katar und der Iran) an diesem Krieg beteiligt sind.

Der Eroberungskrieg des syrischen Gases

Die NATO hat ein zweites Ziel gesetzt: die Kontrolle der Gas-Reserven in der Levante, und dann ihre Ausbeutung. Wenn jeder auch schon seit Jahrzehnten weiß, dass der südliche Teil des Mittelmeers große Gas-Felder in den Hoheitsgewässern von Ägypten, Israel, Palästina, Libanon, Syrien, der Türkei und Zypern enthält, wusste nur der 'Westen' seit 2003, wie diese Felder verteilt waren und wie sie unter dem Kontinent fortliefen.

So wie Professor Imad Fawzi Shueibi aufgedeckt hat [4], führte zu dieser Zeit in Syrien ein norwegisches Unternehmen, Ansis, rechtlich eine Ausforschung des Landes, in Zusammenarbeit mit der nationalen Ölgesellschaft. Ansis arbeitete auch mit einer anderen norwegischen Gesellschaft, der Sagex. Beide haben einen Geheimdienst-Offizier bestochen, haben heimlich in drei Dimensionen geforscht und haben die unglaubliche Größe der syrischen Reserven entdeckt. Sie sind grösser als die des Katars.

Anschließend wurde Ansis durch Veritas SSGT aufgekauft, eine Französisch-US-amerikanische Firma mit Sitz in London. Die Daten wurden sofort den französischen, amerikanischen, britischen und israelischen Regierungen mitgeteilt, die bald darauf ihr Bündnis schlossen, um Syrien zu zerstören und sein Gas zu stehlen.

Nachdem die Vereinigten Staaten im Jahr 2010 Frankreich und dem Vereinigten Königreich den Auftrag erteilt hatten, Syrien wieder zu kolonisieren, haben Letztere eine als die „Freunde Syriens“ bekannte Koalition gebildet. Sie hat eine „Arbeitsgruppe für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und Entwicklung“ einberufen, die sich dann in 2012 in den Vereinigten Arabischen Emiraten unter deutscher Präsidentschaft [5] traf. Rund 60 Länder teilten sich dann gemeinsam den Kuchen, den sie noch nicht erobert hatten. Natürlich waren sich die meisten Teilnehmer der Entdeckungen der Ansis und der Sagex nicht bewusst. Der syrische Nationalrat war in dieser Arbeitsgruppe durch Osama al-Kadi vertreten, der vorher für British Gas für die Anwendung von militärischen Strategien auf dem Energiemarkt verantwortlich war.

Es war erst im Sommer 2013, als die syrische Regierung über die Entdeckungen der Ansis und Sagex informiert wurde, und verstand dann, wie es

Washington gelungen war, eine Koalition zu bilden, die das Land zu zerstören versuchte. Seither hat Präsident Baschar Al-Assad Verträge mit russischen Unternehmen zur künftigen Nutzung unterzeichnet.

### **Das Gas in Israel, Palästina und im Libanon**

In der Zwischenzeit erforschte British Gas die palästinensischen Vorkommen, aber Israel erhob Einwände gegen ihre Ausbeutung, aus Angst, dass Lizenzgebühren verwendet würden, um Waffen zu kaufen.

Im Juli 2007 hat der neue Sondergesandte des Nahost-Quartetts (UN, EU, Russland, USA), Tony Blair, ein Abkommen zum Betrieb der Marine-1- und Marine-2-Felder zwischen Palästinensern und Israelis im Gaza-Streifen ausgehandelt. Der Premierminister der palästinensischen Autonomiebehörde, Salam Fayyad, akzeptierte, dass British Gas die fälligen Lizenzgebühren an die Palästinensische Autonomiebehörde auf einem von London und Washington kontrollierten Bankkonto deponierte, um sicherzustellen, dass dieses Geld nur für die wirtschaftliche Entwicklung verwendet werde.

Zur damaligen Zeit veröffentlichte der ehemalige Stabschef der israelischen Streitkräfte, General Moshe Ya'alon, ein aufsehenerregendes Forum auf der Website des Jerusalem Center for Public Affairs [Jerusalem Center für öffentliche Angelegenheiten], in dem er darlegte, dass diese Vereinbarung nicht das Problem lösen könnte, denn letztlich würde die Hamas, solange sie in Gaza an der Macht wäre, etwas von diesem Geld erhalten. Er schloss daraus, dass der einzige Weg, um sicherzustellen, dass dieses Geld den Widerstand nicht finanzieren würde, wäre „eine globale Militäroperation zu starten, um die Hamas im Gazastreifen zu entwurzeln“. [6].

Im Oktober 2010 sind die Sachen noch schwieriger geworden mit der Entdeckung durch Noble Energy Inc. von einer Mega-Gas-Lagerstätte vor der Küste, dem Leviathan, in israelischen und libanesischen Territorialgewässern, zusätzlich zu dem von British Gas entdecktem Tamar in 2001. [7].

Der Libanon hat auf Veranlassung der Hisbollah sofort die Vereinten Nationen verständigt und seine Rechte zur Ausbeute gefordert. Israel hatte jedoch schon begonnen, Gas aus den beiden Ländern gehörenden gemeinsamen Taschen zu fördern, ohne Berücksichtigung der libanesischen Einwände.



#### Gas vor Gaza

Quelle: AFP, 29.12.2010. Die Palästinenser, vor allem in Gaza verfolgen die Entwicklung gleichfalls angespannt. Ende der 1990er Jahre war es fast so weit gewesen, dass der Konzern „British Gas“ in Zusammenarbeit mit der Autonomiebehörde vor der Küste des Gazastreifens palästinensisches Gas gefördert und an Israel verkauft hätte.

Ariel Sharon hatte das Projekt jedoch sofort gestoppt, als er Ministerpräsident wurde. Die Gasfelder Marine 1 und 2, deren Ressourcen im Verhältnis zu Leviathan und Tamar nicht üppig sind, liegen seither brach.

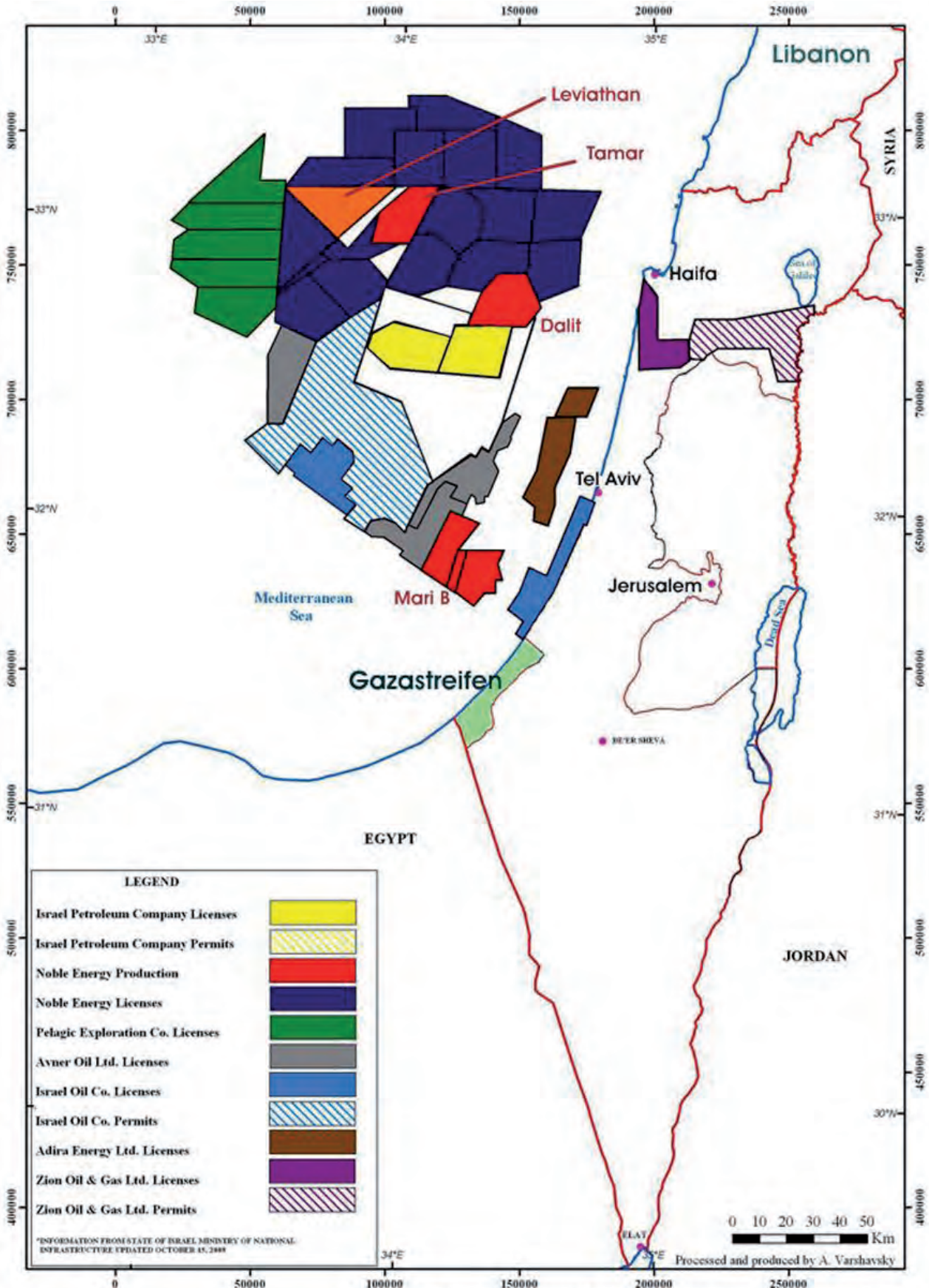
Als Israel vor zwei Jahren den Gazastreifen drei Wochen lang zusammenbombte, vermuteten einige Experten, z.B. Michel Chossudovsky, dass es Israel beim brutalen Vorgehen gegen die Bewohner der abgeriegelten Enklave auch um die Kontrolle der Gasvorkommen vor der Küste Gazas geht

Quelle: <http://jghd.twoday.net/stories/erdgas-vor-der-levante-neuer-kriegsgrund/>

#### Der Krieg für das palästinensische Gas

Die aktuelle israelische Offensive gegen Gaza trifft mehrere Ziele. In erster Linie organisiert der Mossad die Ankündigung der Entführung und den Tod von drei jungen Israelis, um die Knesset daran zu hindern, ein Gesetz zum Verbot der Freistellung von „Terroristen“ zu erlassen [8]. Dann hat der amtierende Verteidigungs-Minister, General Moshe Ya'alon, diesen Vorwand verwendet, um eine Offensive gegen die Hamas zu starten, gemäß seiner Analyse von 2007 [9].

# Erdgas und Erdöl vor Gaza und Israel



Source: Ministry of National Infrastructures, Israel, 16.11.2010

Der neue ägyptische Präsident, General Abdel Fattah al-Sissi hat Tony Blair als Berater engagiert, ohne dass er von seinem Amt als Vertreter des Nahost-Quartetts zurückgetreten war [10]. In Fortsetzung der Verteidigung der Interessen von British Gas schlug er eine für die Palästinenser absolut inakzeptable „Friedensinitiative“ vor, die sie übrigens ausgeschlagen haben, während Israel sie akzeptiert hat. Dieses Manöver sollte eindeutig Tsahal [IDF] die Möglichkeit geben, weiterhin ihre Offensive zu machen, um „die Hamas im Gaza-Streifen zu entwurzeln“. Es ist nicht unerheblich, dass Tony Blair für diese Arbeit nicht von Ägypten bezahlt wird, sondern von den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Wie üblich haben Syrien und der Iran den palästinensischen Widerstand (islamischen Jihad und die Hamas) unterstützt. So haben sie auch Tel Aviv gezeigt, dass sie die Fähigkeit haben, ihm in Palästina genau so viel Sorgen anzutun, wie Tel-Aviv es im Irak durch das islamische Emirat und durch Barzani macht.

Nur die Studie der Ereignisse aus der Sicht der Energie erlaubt sie zu verstehen. Weil es nicht im politischen Interesse Israels ist, die Hamas zu zerstören, zu deren Schaffung es übrigens beigetragen hat, um den Fatah zu relativieren. Es ist auch nicht im Interesse von Syrien, ihr widerstehen zu helfen, wo sie sich doch mit der NATO verbündet hat und Dschihadisten zum Kampf gegen das Land geschickt hat. Die Zeit des „arabischen Frühlings“, die die Muslimbruderschaft (wovon die Hamas der palästinensische Zweig ist) in allen arabischen Ländern an die Macht bringen sollte, ist vorbei. Der angelsächsische Imperialismus ist letztlich immer von wirtschaftlichen Ambitionen getrieben, die er gegen die lokale politische Logik auflegt. Die Spaltung, die die arabische Welt jetzt strukturiert, ist nicht zwischen religiösen und säkularen Parteien, sondern zwischen Widerstandskämpfern und Kollaborateuren des Imperialismus.

(Quelle: <http://www.voltairenet.org/de>Übersetzung: Horst Frohlich)

